

# Wichtigkeit des Projekts erkannt

## Knapp 50 Schüler aus den Partnerstädten in Bad Salzdetfurth

**BAD SALZDETURTH (mi)** ■ Ein Schüler aus Bad Salzdetfurth wollte es ganz genau wissen. Wie hoch ist denn wohl der monatliche Verdienst von Bürgermeister Bogdan Kosturkiewcz in der polnischen Partnerstadt Bochnia? 9 000 Zloty, etwa 2 225 Euro, war die Antwort. „Das steht auch im Internet, ist überhaupt kein Geheimnis“, sagte der Verwaltungschef.

Zum Schluss des Schülerempfangs im Rathaus Bad Salzdetfurth durften die Schüler aus Bad Salzdetfurth und den Partnerstädten Yate und Bochnia die Bürgermeister nach Herzenslust mit Fragen löchern. Die Jungen und Mädchen aus dem spanischen Benicasim hätten das wahrscheinlich auch gern getan. Sie waren zu diesem Zeitpunkt aber schon auf dem Heimweg in Richtung Apfelsinenküste.

Das internationale Schülertreffen in der Kurstadt hatte eigentlich zwei Gründe. Auf der einen Seite standen die Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen der Partnerschaft von Bad Salzdetfurth und Benicasim. Außerdem tauschten die Teilnehmer die Ergebnisse ihrer Projektarbeit zum europäischen Comenius-Programm aus. Da-

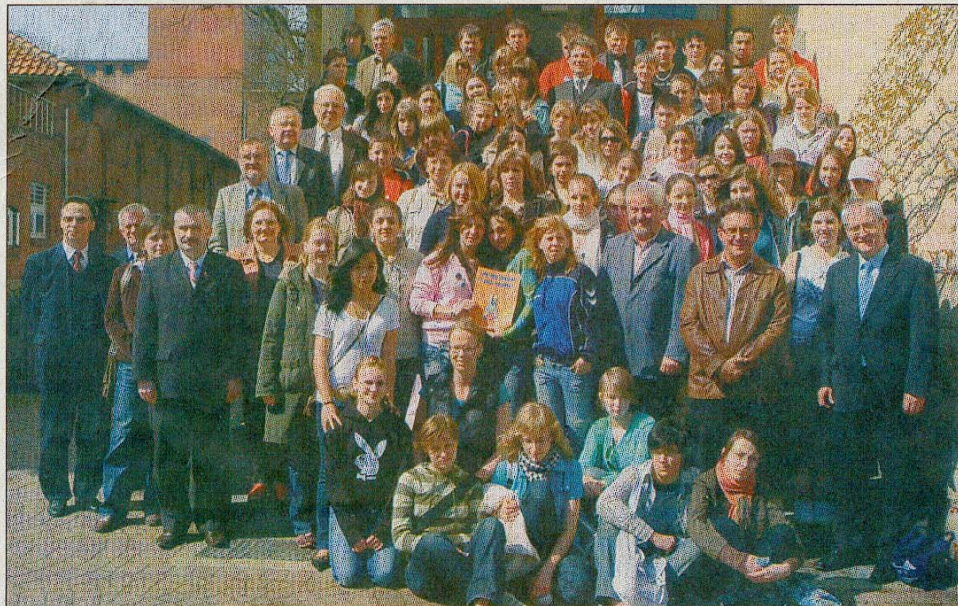
bei geht es um die Lebensweise in ihren Städten vor 100 Jahren.

Der Vorsitzende des Städtepartnerschaftsvereins, Reinhard Nipp, dankte den Bürgermeistern. „Alle hätten erkannt, wie wichtig dieses Projekt ist. Es sei im Zuge der Globalisierung nicht selbstverständlich, dass jeder weiß, wie es früher in der Heimat ausgesehen hat. Der polnische Bürgermeister Bogdan Kosturkiewcz bedankte sich, dass die Kinder die Möglichkeit hatten, die Zeit in Bad Salzdetfurth zu verbringen. Auch die Rolle der Lehrer sei sehr wichtig. „Sie haben dem Projekt viel Zeit gewidmet“, sagte der Gast aus Polen. Er sicherte auch weiterhin die Unterstützung der Stadt Bochnia zu.

„Ich habe keinen Zweifel daran, dass das Projekt fort-

geführt werden kann. Die Sache ist für die Stadt sehr wichtig. Es kommt natürlich schon ein wenig darauf an, wann entsprechende Mittel abgerufen werden können“, ergänzte Bürgermeister Erich Schaper. Dankesworte kamen auch von englischer Seite. „Die Freundschaft besteht seit über 20 Jahren. Ein wichtiger Bestandteil sind die Schülerbegegnungen. Wir sind bemüht darum, Kontakte auch zu Benicasim und Bochnia aufzubauen“, betonte Yates Bürgermeisterin Margaret Marshall.

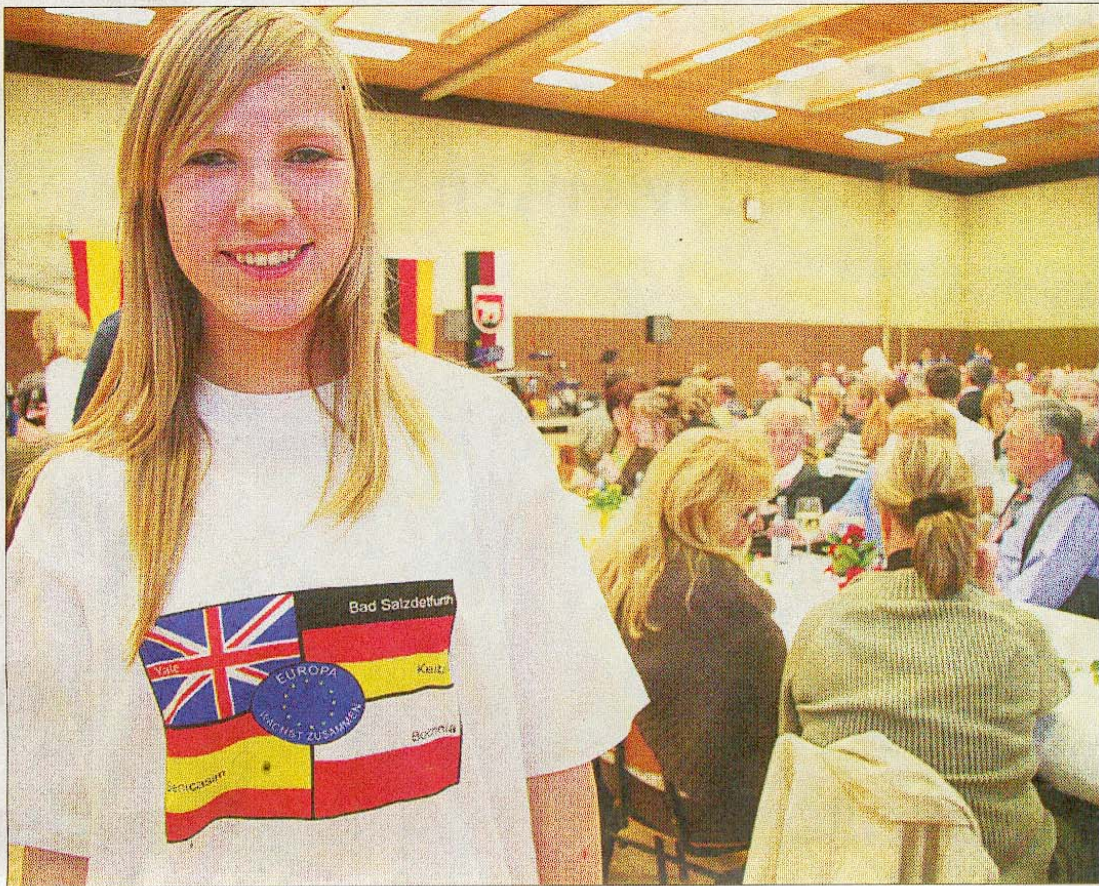
Knapp 50 Schüler aus den Partnerstädten waren in Bad Salzdetfurth zu Gast. Sie haben in der Sporthalle ihr Nachtlager aufgebaut. Zum Programm gehörten zum Beispiel eine Fahrt nach Bergen Belsen und ein Besuch der Stadt Celle. Viel Spaß machte auch die Stadtrallye durch Bad Salzdetfurth. Ein Ausflug nach Goslar mit Besuch des Rammelsberges in Goslar sowie eine Europaparty standen auch auf dem Programm.



Ein Höhepunkt beim Besuch der Schülergruppen war ein Empfang im Rathaus von Bad Salzdetfurth.

Foto: Vollmer

RUBS 25.04.07



Das T-Shirt von Justyna aus Polen steht für lebendige europäische Partnerschaft.

Fotos: Veit

Gäste aus Spanien, England und Polen nehmen an Feierlichkeiten teil

## 20 Jahre Partnerschaft: Europa in Bad Salzdetfurth

(lv) Bad Salzdetfurth. Die Welt zu Gast bei Freunden – in der Sporthalle des Bad Salzdetfurther Schulzentrums am Birkenweg ging es am Donnerstagabend international zu. Nicht nur, dass gleich mehrere Busse voller Menschen aus Spanien an-

gereist waren, um das 20-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Benicasim und Bad Salzdetfurth zu feiern. Auch zahlreiche Schüler aus den Partnerstädten Yate (England) und Bochnia (Polen) waren dabei. Sie waren im Rahmen

des von der EU geförderten Sokrates-Comenius-Projekts für einige Tage nach Bad Salzdetfurth gekommen und trugen T-Shirts mit den Namen und Flaggen der Partnerstädte, zu denen außerdem Kelz in Sachsen-Anhalt gehört.

Bürgermeister Erich Schaper erinnerte an die Anfänge der Partnerschaft mit Benicasim, die zunächst von der Arbeiterwohlfahrt gepflegt wurde. Erst später wurde die offizielle Urkunde unterzeichnet. „Ich glaube, es gab seitdem kein einziges Jahr, in dem nicht irgendeine Gruppe von hier nach Benicasim gefahren ist“, sagte Schaper.

Für schwungvolle Musik sorgten die Spielmannszüge Glück Auf und SV Eintracht sowie der MGV Eintracht und der Musikzug der Feuerwehr Wehrstedt. Tanzvorführungen rundeten das Programm ab.



Mehrere Spielmannszüge sorgten für schwungvolle Musik.

24.04.2007



Die Stadt Bad Salzdetfurth hatte die offizielle Delegation aus Benicasim zu einem Arbeitsgespräch in das Rathaus eingeladen.

Foto: Vollmer

# Städte setzen auf Begegnung

## Partnerschaft für Bad Salzdetfurth und Benicasim von großer Bedeutung

**Bad Salzdetfurth (mv).** Auch in Zukunft planen die Städte Bad Salzdetfurth und Benicasim zahlreiche Begegnungen der unterschiedlichsten Art. Das haben die beiden Bürgermeister Erich Schaper und Manuel Llorca Selles im Rahmen eines Arbeitsgesprächs bekräftigt.

Aber erst einmal bedankte sich Erich Schaper für das schöne Fest in Benicasim im vergangenen Jahr. „Es bleibt in sehr guter Erinnerung“, so der Bad Salzdetfurther. Die Aufnahme sei wieder überaus herzlich gewesen. Erich Schaper berichtete dann als besondere Ereignisse über die Kommunalwahl im Herbst 2006. Weitere Schwerpunkte seien die Wirtschaftsförderung, verbunden mit der Schaffung weiterer Arbeitsplätze, sowie die Familienpolitik mit zusätzlichen Betreuungsangeboten.

„Die Partnerschaft ist sehr stark bei den Menschen in Benicasim verwurzelt“, erklärte sein Kollege Manuel Llorca Selles. In Benicasim gebe es teilweise ähnliche Probleme wie in Bad Salzdetfurth. „Wir möchten in der Region vorankommen und die Partnerschaft weiter nach vorn bringen“, meinte der Verwaltungschef aus Spanien. Er dankte insbesondere Rolf Jakobs als Verbindungsmann bei der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins und stellvertretende Schulleiter Reinhard Nipp berichtete über das europäische Comenius-Programm. Dadurch erhalte die Partnerschaft ein besonderes Standbein. Ein Gewinn für die Schüler seien die regelmäßigen Begegnungen. „Durch die Austausche erhalten die Ju-

gendlichen eine engere Beziehung zur Heimat“, betonte der Konrektor. Auch die AWO stehe weiterhin zu der Partnerschaft mit der spanischen Stadt, zumal sie bereits vor über 30 Jahren den Weg zum offiziellen Miteinander geebnet hat.

„Es erfüllt uns mit Stolz, dass so viel daraus geworden ist“, sagte die Vorsitzende Marlene Kahrmann. Die Jugendlichen starten vom 26. Juli bis zum 5. August an die Apfelsinenküste. In den 32 Jahren sind insgesamt 3500 Jugendliche und einige tausend Erwachsene nach Spanien gefahren. Der Alt-Bürgermeister freute sich darüber, wieder einmal in Bad Salzdetfurth zu sein. „Es ist wahrscheinlich mein letzter Ausflug an die Lamme gewesen. Gedanklich bin ich aber immer bei den Bad Salzdetfurthern“, meinte der 78-Jährige.